

Bayerns freie Journalistinnen und Journalisten:

Hochqualifiziert, aber unterbezahlt

Zahlen und Fakten nach einer Studie des Deutschen Journalisten-Verbandes

Demoskopisches:

Die meisten freien Journalistinnen und Journalisten sind zwischen 31 und 60 Jahre alt. Mit einem Anteil von knapp 60 Prozent sind heute mehr Frauen im freien Journalismus tätig als Männer. Im Jahr 2008 waren weibliche freie Journalistinnen noch deutlich in der Minderheit.

Ausbildung:

Über 90 Prozent haben Abitur, fast 75 Prozent einen Studienabschluss.

Auftraggeber und Honorierung:

Die meisten Freien in Bayern arbeiten im Wortjournalismus, gefolgt von der Öffentlichkeitsarbeit und dem Bildjournalismus. Mehr als 40 Prozent arbeiten für Tageszeitungen, rund 55 Prozent für Publikumszeitschriften. Schriftliche Verträge gibt es selten.

Rund 41 Prozent der bayerischen Freien werden pro veröffentlichter Zeile honoriert, 35 Prozent erhalten Seitenpauschalen. Knapp jeder Dritte rechnet nach Stunden ab. Rund sieben von zehn Journalisten bekommen ihre Spesen nicht oder nur teilweise ersetzt. Ebenso vielen werden Zweitveröffentlichungen nicht vergütet.

Trotz der meist akademischen Ausbildung arbeiten Freie in Bayern für einen durchschnittlichen Stundensatz von 11,74 Euro. Sie liegen damit etwas über dem Bundesdurchschnitt. 54 Prozent der Freien in Bayern arbeiten überwiegend überregional (Bund 41,43 Prozent), 70 Prozent rein fachjournalistisch (Bund 64,61 Prozent).

Mehr als die Hälfte der Freien gibt an, nicht nach Mindesthonoraren der gemeinsamen Vergütungsregeln bezahlt zu werden.

Zwei Drittel der Freien in Bayern wurden erst später im Berufsleben selbstständig.